

REISEN

■ Ille de Beauté von einer besonderen Seite kennenlernen ■ Richtige Mischung von Reisegeld ■ Ein Sagenweg im Toggenburg

NACHRICHTEN

Das richtige Reisegeld wählen

Zur Planung einer Reise gehört auch die Bereitstellung genügend finanzieller Mittel. Alljährlich stellen sich tausende von Ferienreisenden die Frage, wie plane und organisiere ich das richtige Reisegeld? Die Informationsstelle Reisegeld empfiehlt eine Mischung von Bargeld für die ersten Tage. Dabei habe sich in einer Umfrage gezeigt, dass Bargeld in der Landeswährung oder in Schweizer Franken immer noch das «liebste Kind» für Auslandsreisen ist. Die Fachleute für Reisegeld warnen: «Viel Bargeld mitzuführen ist gefährlich, denn keine Versicherung deckt den Verlust. Für die Reise und die ersten Tage empfiehlt es sich, einen kleinen Betrag in der Landeswährung in der Schweiz zu kaufen.» Dies sei aber nur ratsam für europäische Währungen und US-Dollars. Sogenannt «exotische» Währungen seien in der Schweiz wesentlich teurer. Da lohne es sich, erst am Aufenthaltsort zu wechseln. Für Fremddestinationen seien ein paar US-Dollars Noten in kleinen Stückelungen für Trinkgelder, Taxis oder Getränke nützlich. «Reisende sollten sich auch über die Deviseneinfuhrbestimmungen informieren. Denn in zahlreichen Ländern ist die Einfuhr der Landeswährung beschränkt oder grundsätzlich verboten.» Angeführt werden Ägypten, Tunesien, die Dominikanische Republik und Kuba. Als «Sicherheit pur» werden die Traveler Cheques bezeichnet. Diese können überall auf der Welt auf sichere Weise in Bargeld umgetauscht werden. Die unbeschränkt gültigen Traveler Cheques werden als die ideale Ergänzung zum Plastikgeld bezeichnet. Nicht mehr akzeptiert werden die Postcheques. Viele Reisende haben diese Cheques lange Jahre zum günstigen Bargeldbezug in Europa benutzt. Damit ist Schluss, diese werden auf ausländischen Poststellen nicht mehr akzeptiert. Eine Alternative ist die Postcard. Damit kann weltweit an rund 420 000 Visa Plus Bancomaten Bargeld bezogen werden. Bald ausgestorben sind auch die bekannten Eurocheques. Ab Anfang 2002 heben die Banken die Kartengarantie von 300 Franken pro Cheque auf. Wer Kreditkarten verwenden will, sollte sich rechtzeitig über die Bedingungen erkundigen und die Angebote vergleichen. Bei der Informationsstelle Reisegeld können kostenlos rund um die Uhr per Telefon 031 710 12 33 oder über Internet www.swissbankers.ch Informationen zu den Reisegeldbestimmungen für über 160 Länder abgerufen werden.

Eine sagenumwobene Wanderung

Die Verantwortlichen der Alp Selamatt haben sich mit dem Toggenburger Sagenweg etwas ganz besonderes einfallen lassen. Der Sagenweg führt über zehn Stationen, an denen hohe, bemalte Holztafeln die eindrucksvollen Figuren der Sagen darstellen, zu finden sind. Eine Kurzform der jeweiligen Sage ist bei jeder Station nachzulesen. Damit auch die Erinnerung lebendig bleibt, wurden einige der Figuren mit Aussparungen versehen, durch den der Kopf für ein Erinnerungsbild gesteckt werden kann. Die gesamte Wanderung dauert rund vier bis fünf Stunden die abgekürzte Version ist in rund drei Stunden zu bewältigen. Informationen bei Toggenburg Tourismus, Alt St. Johann, Telefon 071 999 18 88 oder unter www.toggenburg.org



Kalliste «die Schöne» bietet viel Abwechslung

Weinreise nach Korsika – ein spezielles Angebot für Freunde von exklusiven Tropfen

Ille de Beauté oder eben Kalliste, die Schöne, das sind die schmeichelhaften Bezeichnungen für die Mittelmeerinsel Korsika. Nebst Sommer, Sonne und Strandleben gibt es vielfältige Sport- und Freizeitangebote, gelebte Traditionen, eine interessante Vergangenheit und viele urbane Schätze. All dies kann auf einer geführten Reise, entweder im Spätherbst oder im Frühjahr, entdeckt werden.

Adi Lippuner

Wer Unterlagen über Korsika durchblättert, der stösst immer wieder auf atemberaubende Bilder. Seien dies grandiose Gipfel, bezaubernde Strände, stille Dörfer oder belebte Promenaden, Kallista, die Schöne, wie die Phönizier Korsika nannten, besticht durch die Vielfalt der Landschaften.

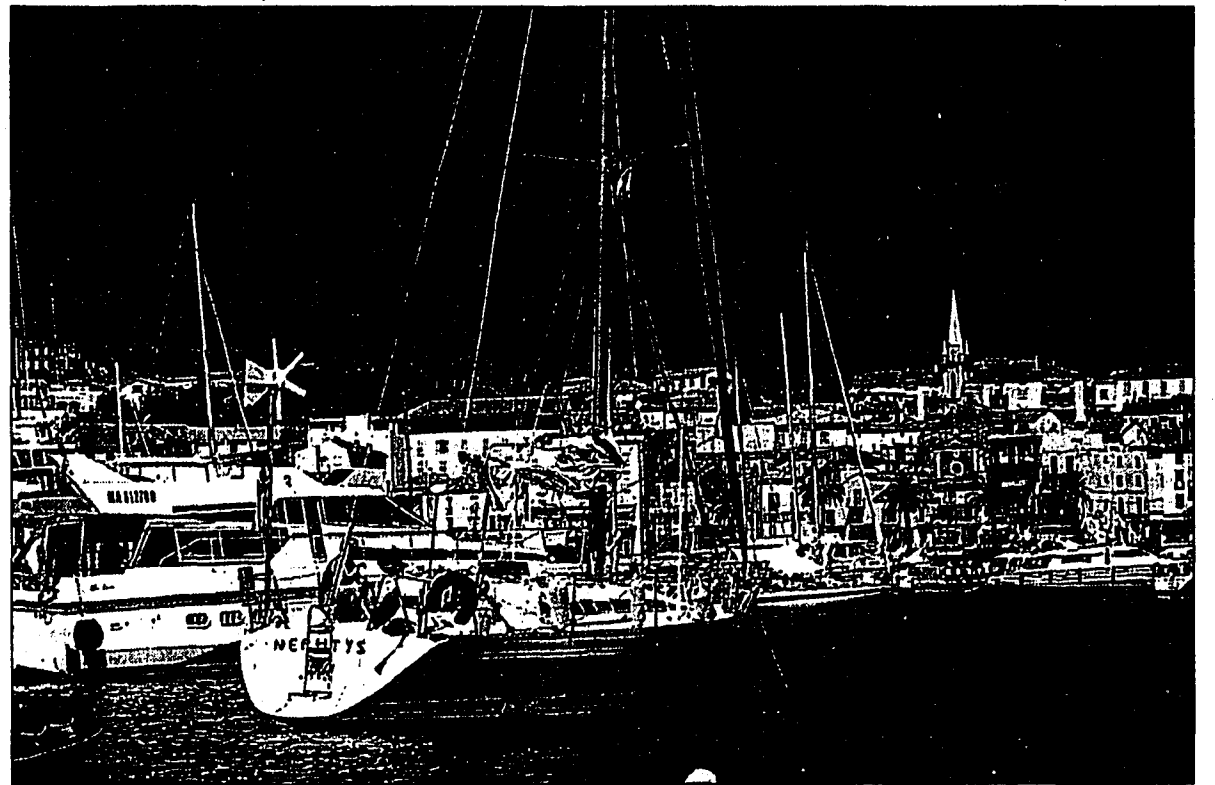
Napoléons Geburtsstadt

Ob wilde Steilküsten, rot leuchtender Fesen, kleine Badebuchten oder endlos lange Sandstrände, auf der drittgrössten Mittelmeerinsel finden alle Gäste ihre bevorzugten Aufenthaltsorte. Doch die grösstenteils noch sehr ländliche Insel hält auch manch urbanen Schatz bereit. Da wäre, um nur ein paar wenige Möglichkeiten zu nennen, die Universitätsstadt Corte mit dem modernen Korsika-Museum oder die alte Hauptstadt Bastia. Doch auch das faszinierende Bonifacio, Calvi oder Porto Vecchio und die Bergstadt Sartène sind einen Besuch wert. Als ungekrönte Königin der korsischen Städte wird Ajaccio, die Geburtsstadt von Napoléon Bonaparte bezeichnet.

Kirchen und Kapellen

Die Einheimischen haben sich, trotz des blühenden Tourismus, ihre alten Traditionen bewahrt. Besonders eindrucksvoll wird dies in der Karwoche zelebriert, wenn in vielen Städten und Dörfern Prozessionen veranstaltet werden. Die tiefe Anbindung an die Werte der Religion ist auch an den zahlreichen Kapellen und Kirchen im romanischen und barocken Stil sichtbar.

Ein wichtiges Element im Leben der Korsen bildet auch die Musik. Dies wird an verschiedenen Musikfestivals, die vorzugsweise unter der heissen Sommersonne durchgeführt werden, deutlich. Doch auch bei jedem Dorffest können Inselbesucherinnen und -besucher erleben, dass für die Einheimischen der Gesang eine ganz besondere Bedeutung hat. «Polyphonie corses» heissen die mehrstimmigen Gesänge, die meist ohne instrumentale Begleitung vortragen werden.



Blick auf einen Ausschnitt der abwechslungsreichen Küstenlandschaft. Auf den insgesamt über 1000 Kilometern findet jeder Korsika-Besucher seinen Lieblingsplatz. (Bilder: pd.)

Korsika ist aber auch eine Insel der Weine. Ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt, dass die Griechen die Reben vor über 2500 Jahren auf die Mittelmeerinsel gebracht haben. Der korsische Weinbau, die Anbaufläche wird mit rund 9000 Hektaren angegeben, ist stolz auf seine gut 30 typischen Rebsorten, deren berühmteste Sciacarellu, Nielluccio und Vermentinu heissen. Die Insel hat acht Weinbauzonen mit dem Gütesiegel «kontrollierte Herkunft» A.O.C., mehr als 100 Weine wurden dieser Einstufung Wert befunden. Das Gütesiegel «kontrollierte Herkunft» A.O.C. bezeichnet in Frankreich den höchsten Qualitätsgrad, der in der Hierarchie der Weine zu finden ist.

Diesen Erfolg verdankt Korsika, davon sind die Weinproduzenten überzeugt, einerseits dem Klima und der für die Reben besonders geeigneten Bodenbeschaffenheit. Andererseits ist der Erfolg auch das Resultat der Anstrengungen der Produzenten, welche sich schon vor Jahren um eine Qualitätsverbesserung bemüht haben. Sichtbarer Ausdruck dieses Erfolges sind die bereits kaum mehr zählbaren Medaillen und Preise, welche durch korsische Weinproduzenten gewonnen wurden.

Weinreise

Auf die Spuren dieser exzellenten Weine, verbunden mit Stadtbesichtigungen in Bastia, Porto Vecchio, Bonifacio, Sartène und Ajaccio führt die vom 11. bis 18. November 2000 und vom 19. bis 25. Mai 2001 geplante Weinreise.

Nähere Informationen dazu beim Reisebüro Postillion in Schaan, Telefon 232 65 65.



Religiöse Traditionen werden auf Korsika hochgehalten. Die Aufnahme zeigt eine der Prozessionen, welche fest im Jahresablauf integriert ist.

REKLAME

WEINREISE NACH KORSIKA

vom 11. bis 18. 11. 2000
und vom 19. bis 26. 05. 2001

Die 8-tägige Reise führt über Livorno – Genua nach
Livorno in der Apennin. Von dort nehmen wir die Fähre
nach Bastia. Rückreise per Flugzeug bis einer Bestätigung
von 25 Personen CHF 1175.

Dieser Preis beinhaltet folgende Leistungen:

- Komfortabler Flug ab Liechtenstein/Schweiz/Österreich
- Hotel im Doppelzimmer
- Alle Weingustationen + Bierbrauereibesichtigung
- «Pietra» in Bastia
- 8 Hauptmahlzeiten + Frühstückstuffer
- Reiseleitung ab Liechtenstein
- Stadtrundfahrt in Ajaccio
- Fährenüberquerung Livorno – Bastia – Livorno

Anmeldungen nimmt das Reisebüro Postillion in Schaan entgegen.

Postillion Telefon: +41 71 656 656
 Fax: +41 71 656 037